

Dauertest > Start

Vorstellung des neuen Dauertest-Rades.



FOTO: FALKENJAGD

FOTO: JENS SCHEIBE

Die wichtigsten Spezifikationen

Gewicht:	11,2 kg m. Racepedalen
Rahmen/Gabel:	Titan, teils 3D-gedruckt
Schaltung:	Rohloff Speedhub; Hebel: Campagnolo; Rohbox
Antrieb:	Gates Carbon Drive CDX
Laufwheelsatz:	Naben: Tune KillHill 12/ Rohloff Speedhub; Felgen: Rennstahl Carbon Superlight, 28 Zoll
Reifen:	Schwalbe G-One R, 28", 45 mm

Falkenjagd Aristos R Rohloff Gravel

Eine andere Liga

Tester: Sebastian Böhm

Einsatzbereich: Reisen, Pendeln, Gravel

Preis: 9060 Euro

Kilometerstand: 283 km

Falkenjagd hat sich auf Räder aus Titan spezialisiert. Die Garchinger Firma tut sich dabei immer wieder mit Innovationsgeist und edelster Abstimmung hervor. Dass das noch weiter zu steigern ist, beweist das Aristos R Rohloff Gravel. Denn hier ist der Titanrahmen tatsächlich einzigartig. Laut der Firmen-Homepage ist sogar die Jury des Design und Innovation Award überschwänglich: „Es gibt keine schönere Art, Titan auf Gravel zu genießen als mit einem Falkenjagd Aristos R.“ Wenn sich diese Eloge auch auf das Gesamtpaket und das Gesamterlebnis bezieht, wirklich herausragend ist vor allem der Rahmen. Die gesamte Rah-

menfront und sogar die Gabel entspringen auf modernste Weise dem 3D-Drucker. Damit lassen sich die individuellen außergewöhnlichen Formen wie etwa am Steuerrohr erzielen, die das Rad unter anderem kennzeichnen. Was auch auffällt, ist, dass nichts auffällt. Nichts, das den Rahmen in seiner Wirkung stört. Keine Züge irritieren hier die traumhaft reine Optik, die schlicht Maßstäbe setzt. Realisiert wird das dadurch, dass die Züge unterm Vorbau direkt in den Steuersatz abtauchen.

Rohloff als funktionales Designelement

Außergewöhnlich sind auch Rohloff und Riemens – zumindest an einem Gravelrad. Auch damit spielt dieses Rad in einer eigenen Liga. Denn so klar die Jury das herausstellt oder der Modellname das suggeriert, das Einsatzspektrum ist viel mehr als Gravel. Als Schotterrenner eignet es sich sogar eher im Nebeneffekt.

Dieses Aristos versteht sich vielmehr als langstrecken- und reisetaugliches Rad, das es, trotz der großen und eher schweren Nabe im Hinterrad, mit der sportlich klaren, eleganten Optik von Rennrädern und anderen Edel-Gravelrädern aufnehmen kann. Es versteht sich aber auch als schnelles, edles und wartungsarmes Pendlerad und richtet sich auch an Umsteiger, die einerseits konservativer Leitungsbögen und bekannter Optik überdrüssig sind, andererseits aber das Rohloff-Gefühl schon kennen und bewusst auch suchen. Denn, wer dieses Rad ersteht, weiß, dass es zwar durchaus lebendig ist, aber wegen der Hecklastigkeit nicht so spritzig wie ein Kettenschaltungsrads. Dafür geht es endlos seinen Weg. Das haben die ersten Kilometer schon untermauert. Mal sehen, wie sich dieser edle Traum in Titan auf seinen weiteren Wegen so schlägt.

JK